

SCHUL- und BERUFSWAHL

Eine wichtige Bildungsentscheidung müssen Schülerinnen und Schüler am Ende der Mittelschule oder der Gymnasium-Unterstufe treffen: Durch die Wahl einer bestimmten berufsbildenden mittleren / höheren Schule, der Oberstufe einer allgemeinbildenden höheren Schule oder der Polytechnischen Schule mit anschließender Lehre werden die kommenden Lebensjahre geprägt. Die Schul- bzw. Berufswahl soll nicht von zufälligen oder spontanen Einflüssen bestimmt werden, sondern wohlüberlegt unter Berücksichtigung persönlicher Eigenschaften und vorhandener Möglichkeiten getroffen werden. Dieser Bildungswahl-Prozess benötigt natürlich Eigeninitiative und auch Zeit.

Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Stärken und Schwächen der Jugendlichen sind für die Bewältigung der künftigen Ausbildung von entscheidender Bedeutung. Die Leistungsmöglichkeiten sollen mit den gestellten Anforderungen im Einklang stehen. Eine Überforderung in Schule oder Beruf führt immer zu unerwünschten Reaktionen, die von Motivationsverlust und Mutlosigkeit bis zu körperlichen Reaktionen und Krankheit reichen können. Im weiteren Bildungsweg sollen die Talente der Jugendlichen zur Entfaltung kommen. Die richtige Bildungsentscheidung ermöglicht eine förderliche Entwicklung.

Interessen als Grundlage der Motivation

Die Vorlieben und Abneigungen der Jugendlichen bestimmen die Leistungsbereitschaft entscheidend mit. Wenn etwas nur mit Widerwillen gelernt wird, erhöht sich der Zeitaufwand bis zur Beherrschung des Stoffgebietes deutlich. Bei entsprechendem Interesse ist die Freude

am Lernen eher gegeben, die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich freiwillig mit dem Lernstoff und das Einprägen wird erleichtert.

Informationen über Bildungsmöglichkeiten

Bücher und Broschüren, Berufsinformationszentren, verschiedene Internetseiten sowie der schulische Berufsorientierungs-Unterricht informieren über bestehende Bildungswege. Aus den vielen Möglichkeiten muss schließlich auf Basis der persönlichen Vorstellungen eine Auswahl getroffen werden. Detailinformationen über spezielle Ausbildungen erhält man in Prospekten oder von der Homepage der jeweiligen Bildungseinrichtung. Ein persönlicher Eindruck wird an Tagen der offenen Tür oder an Schnuppertagen vermittelt.

Schülerberatung direkt an der Schule

An allen Mittelschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen stehen speziell ausgebildete Lehrer/innen, nämlich die Schüler- und Bildungsberater/innen, für Bildungsinformationen und individuelle Beratung zur Verfügung. Sie erörtern in persönlichen Gesprächen Wunschvorstellungen, Fähigkeiten und Neigungen.

Tests zur Abklärung

In manchen Fällen erscheint zusätzlich auch eine spezielle testdiagnostische Abklärung der Leistungsvoraussetzungen und der Interessen wünschenswert. Derartige Tests sind in der Regel Experten vorbehalten. Schul- und Berufseignungstests werden innerhalb des Schulsystems von der Schulpsychologie angeboten. Außerschulische Einrichtungen (z.B. Berufsinformationszentren) führen umfangreiche Testungen durch. Die Jugendlichen müssen dabei verschiedene Aufgaben lösen. Durch den Vergleich mit einer großen Normgruppe können die Stärken und Schwächen errechnet werden. Diese werden dann zu den Anforderungen verschiedener Ausbildungen in Beziehung gesetzt. Verschiedene Interessenfragebögen geben einen Einblick in die Vorlieben und Neigungen im schulischen oder beruflichen Kontext. Die vorliegenden Testergebnisse werden schließlich von Fachleuten in einem persönlichen Beratungsgespräch erläutert.

Die Bildungsentscheidung kann niemand abnehmen!

Wurden genügend Informationen über mögliche Bildungswege eingeholt und die Fähigkeiten und Interessen abgeklärt, dann sind die Chancen für eine förderliche Schul- und Berufswahl gut. Die Entscheidung über die nächste Ausbildung können allerdings weder Computerprogramme noch Fachleute abnehmen, entscheiden müssen immer die Betroffenen, also in erster Linie die Schülerin bzw. der Schüler.

Juni 2020

Autor: Mag. Alfred Zauner